



für die

DEMOKRATIE

Gott sei Dank für die Demokratie gibt dir Anregungen für deine Gruppenarbeit: Infos rund um „Demokratie“, Spiele im Methodenkoffer und Nachdenkliches als Impulse.

Demokratie ist, was du draus machst. Demokratie läuft nicht ohne dich - unterstütze sie!
DANKE:

- dir, weil du Demokratie in deiner Gruppe lebst
- allen Mitwirkenden für ihre geistreichen Ideen für mehr Demokratie
- der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Hof, die für diese Handreichung Mittel aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ fördernd zur Verfügung stellt

Dein Redaktionsteam

IMPRESSUM:
Redaktionsteam ELJ Oberfranken-Oberpfalz (Leitung: Diakon Jürgen Kricke) und KLJB Bamberg (Leitung: Daniela Stöcker-Dollinger)
Evangelische Landjugend Oberfranken-Oberpfalz c/o EBZ Bad Alexandersbad • Markgrafenstr. 34 • 95680 Bad Alexandersbad
Telefon: 09143 604-15
Satz und Layout: Roswitha Rachinger • Druck: www.flyeralarm.de

Gefördert vom  Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms  Demokratie leben!

 DEMOKRATIE leben in der Mitte Europas

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend oder des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autoren die Autorinnen die Verantwortung.



„Demokratie ist eine Haltung, die vom Einzelnen und der ganzen Gesellschaft gelebt werden muss. Wir werden nicht hineingeboren, diese Haltung müssen wir erlernen, uns zu eigen machen. Jede Generation trägt hierbei Verantwortung für die Nächsten.“

Petra Schulz
Kommunale Jugendarbeit Landkreis Hof



„Demokratie findet man in nahezu jedem Bereich unseres Lebens, doch sie ist zerbrechlich. Sie zu schützen ist Aufgabe von uns allen!“

Ali-Cemil Sat
Sprecher des Begleitausschusses
der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Hof

Gott sei Dank für die Demokratie

„Gott sei Dank für die Demokratie“ ist eine Fortsetzung der früheren Aktion „Gott-sei-Dank-Brot“. Wir haben Grund, Gott für 75 Jahre Demokratie in unserem Land zu danken: für die Möglichkeit, in innerer und äußerer Freiheit zusammenzuleben und unseren Staat mitzugestalten.

Die frohe Botschaft von Jesus Christus hat kritische Kraft gegenüber allen politischen Lagern. Weder „fortschrittliche“ noch „konservative“ Positionen können sich „eins zu eins“ auf das Evangelium berufen. Christen haben die beste Voraussetzung zu einem starken Rückgrat, denn sie verstehen sich als Geschöpfe Gottes - von ihm geliebt und geachtet. Sie wissen sich *einem* Herrn verantwortlich - Jesus Christus; und das befreit gegenüber allen anderen Herren. Sie vertrauen Gottes Geist der Kraft, Liebe und Besonnenheit, der fähig macht, Verantwortung zu übernehmen.

Demokratie muss man üben

Wer mit anderen um die gute Entscheidung für unser Land ringt, braucht Respekt und die Bereitschaft zuzuhören. Er braucht die Fähigkeit zu Brückenschlag und Konsensbildung - und zu klarer Abgrenzung, wo sich menschenverachtendes, ausgrenzendes Gedankengut zeigt. Die evangelische und katholische Landjugend macht fit für Demokratie durch Anwendung unserer christlichen Grundüberzeugungen!

Danke dafür! Gottes Segen bei allen Begegnungen!

Ihre
Dr. Dorothea Greiner
Regionalbischöfin des
Kirchenkreises Bayreuth
der Evang.-Luth.
Kirche in Bayern





Demokratie begeistert

Landjugend - demokratisch?!
Bevor ich Landjugend kannte, ist mir vieles zu ihr eingefallen. Aber „Demokratie“ geisterte mir dabei nicht im Kopf herum.

Die Shell Jugendstudie 2019 hat herausgefunden, dass sich das politische Interesse von Jugendlichen weiter stabilisiert hat: Als stark interessiert bezeichnen sich 8 % der Jugendlichen, weitere 33 % als interessiert - männliche mehr als weibliche. Das persönliche Engagement von Jugendlichen schwankt und ist leicht rückläufig.

Selbstverständlich wird die Demokratie als Staatsform angesehen. So sind annähernd vier von fünf Jugendlichen (77 %) mit der Demokratie, so wie sie in Deutschland besteht, eher

oder sehr zufrieden. Dieser Wert steigt sogar seit vielen Jahren an.

Demokratie
(altgriechisch, „Herrschaft des Staatsvolkes“) setzt sich aus dēmos „Staatsvolk“ und krátos „Gewalt“, „Macht“, „Herrschaft“ zusammen.

Heute bezeichnet das Wort eine Herrschaftsform, in der die Macht und Regierung vom Volk ausgehen. Darüber wird seit jeher gestritten: Wer trifft - mit wem - auf welcher Basis/ Legitimation die Entscheidungen für viele?

In Deutschland leben wir in einer repräsentativen Demokratie. D.h., dass bei politischen Entscheidungen die Kontrolle der Regierung nicht unmittelbar vom Volk ausgeht, sondern

von einer Volksvertretung, zum Beispiel dem Parlament. Dazu das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland:

Art 20 GG

(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

Auch in den Satzungen der beiden Jugendverbände KLJB Bamberg und ELJ Oberfranken-Oberpfalz (OO) ist „Demokratie“ verankert und wird auf die Wichtigkeit dieser hingewiesen (siehe Kasten): Es soll Demokratie gelebt und demokratisches Verhalten eingeübt werden.

Diözesansatzung der Katholischen Landjugendbewegung in der Erzdiözese Bamberg (KLJB Bamberg)

Nicht irgendwo findet Jugendarbeit in der KLJB DV Bamberg statt, sondern direkt vor Ort. Deshalb liegt der Schwerpunkt der Arbeit in den Ortsgruppen. Die KLJB DV Bamberg bietet jungen Menschen Lebensräume, in denen sie selbstbestimmt und eigenverantwortlich handeln können. Hier (er)leben sie Demokratie ganz im Sinne von „learning by doing“. Bei regelmäßigen Treffen und Versammlungen werden Vorstände gewählt und gemeinsam Schwerpunkte abgesteckt.

Satzung für ELJ-Bezirksverbände u. a. Evangelische Landjugend OO

Auf der Grundlage des Evangeliums von Jesus Christus fördert der ELJ Bezirksverband die Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Er verwirklicht diese Arbeit insbesondere durch:

...
die Einübung in demokratisches Verhalten, die Befähigung zur Übernahme öffentlicher Verantwortung und die Förderung des gesellschaftspolitischen Bewusstseins



Winston-Churchill-Statue London

Eines der wohl bekanntesten Zitate zur „Demokratie“ stammt von Winston Churchill. In seiner Rede im Unterhaus am 11. November 1947 formulierte er, dass die Demokratie zwar die schlechteste Regierungsform sei, abgesehen von all den anderen:

„Democracy is the worst form of government - except for all those other forms, that have been tried from time to time.“

Wie siehst du es?
Tauscht eure Meinungen aus - auch auf Basis eurer Satzung.

Was macht gute Demokratie aus?

Der Politikwissenschaftler Robert Dahl beantwortet die Frage nach der „Demokratiequalität“ mit folgenden Kriterien:

- Wahl und Abwahl der Amtsinhaber_innen
- Regelmäßige faire und freie Wahlen
- Aktives und passives Wahlrecht für nahezu alle (Erwachsene)
- Freie Meinungsäußerung
- Informationsfreiheit
- Organisationsfreiheit zur Bildung politischer Parteien und Interessensgruppen
- Ein „inklusive“ Bürgerschaftsstatus: politische und bürgerliche Rechte sollen für möglichst alle - gleichermaßen - gelten

Frage dich -
in deiner Ortsgruppe,
welche Punkte du/ihr in
Deutschland, aber besonders
auch in deiner/eurer
Gruppe wiederfindet.
Fehlt dir/euch auch etwas
bei diesen Punkten?
Z. B. der
„Minderheitenschutz“
- diskutiert.

Für die Politikwissenschaftler David Beethem und Stuart Meir wäre ein weiteres Kriterium eine starke Zivilgesellschaft.

Was verbindest du mit Landjugend und Demokratie?

„Die saufen gerne“, begegnet mir heute noch oft und böse Zungen würden sagen: „Geistreich scheint bei ihnen nur der Alkoholgehalt zu sein.“

Doch man wird schnell eines Besseren belehrt! Sicherlich gehört auch mal das Miteinander-was-Trinken zur (Land-)Jugend dazu. Eben gemeinsam g'scheit feiern, wenn man zusammen etwas auf die Beine gestellt hat: z. B. ein Fest für das Dorf organisiert, einen Gottesdienst mitgestaltet oder Altkleider für einen guten Zweck gesammelt hat.

Und ja, Landjugendliche sind unglaublich geistreich: Bei der Entwicklung von neuen Ideen; der oftmals kreativen Umsetzung unter widrigen Umständen mit begrenzten Ressourcen; der Übernahme von Verantwortung und Ausübung von Ämtern,... . Landjugend bringt sich begeistert ein und lebt Demokratie.

Warum? Weil es bei alledem um Teilhabe geht, miteinander diskutieren – auch hitzig, Abstimmungen, (gemein-

same) Entscheidungen treffen... - das ist bodenständige Demokratiequalität.

„Demokratiebildung ist der Jugendarbeit in die DNA eingebrannt, weil junge Menschen sich hier über ihre Interessen finden, sich zusammenschließen können und Selbstwirksamkeit erleben. Jugendarbeit lebt Demokratie: Sie befähigt junge Menschen dazu, sich an Entscheidungen zu beteiligen und ihren Anliegen Gehör zu verschaffen“

Matthias Fack
Präsident des
Bayerischen
Jugendrings

*Findest du dich
darin wieder?
Tauscht euch in
der Gruppe aus.*

Wie (er-)lebst du Demokratie?

Demokratie kann in der Landjugend hautnah erlebt werden. Drei Dimensionen kristallisieren sich dabei immer wieder heraus:

1. Entscheidungsfindung und Konfliktlösung

- Wie werden Entscheidungen organisiert?
- Wie werden Konflikte geregelt?

2. Teilhabe

- Wie wird Teilhabe erzielt? (z. B. über die Mitgliederversammlung, in der Vorstandschaft)
- In welcher Form? (z. B. über Wahlen, Mitsprache)

3. Anerkennung

- In welcher Form, über welche Kanäle, wann und von wem werden Anerkennung gegeben bzw. erfahren? (z. B. Lob, funktionierende Aktion)
- Kann ich als Mensch so sein, wie ich bin oder werde ich lediglich „geduldet“? (z. B. positives Gefühl des Angenommenseins)

Jugendarbeit ist vom Geist der Demokratie beseelt. Ich bin begeistert!

Jürgen Kricke
ELJ-Jugendbildungsreferent
Aktionskoordinator www.Plurability.de

BV-Maislabyrinth



„Dank Demokratie im Jugendverband kann aus einem ver-rücktem Hirngespinnst etwas Großes entstehen.“

Andre Wicklein
ELJ Berater

*Wie sieht es mit
den Dimensionen in deiner
Gruppe aus?
Diskutiert miteinander und
überlegt, wie ihr welche ganz
konkret stärken könnt.*



Methodenkoffer Demokratie: auspacken - ausprobieren

Öffne unseren Methodenkoffer und probiere die Methoden in deiner Gruppe aus. Entdeckt zusammen „eure“ Demokratie (neu) und entwickelt sie bewusst weiter.

Ob du nun eine ganze Gruppenstunde unter das Motto „Gott sei Dank für die Demokratie“ stellst oder nur ein Spiel auswählst, liegt ganz bei dir.

Demokratie entdecken

Annäherung an den Demokratiebegriff über Gegenstände oder Postkarten

Wenn du demokratische Prozesse fördern willst, ist es notwendig deine/eure „demokratischen Lernorte“ herauszufinden. So kannst du Inhalte und Formen des Demokratiebegriffes zur Sprache bringen.

Material

- diverse (Alltags-)Gegenstände
- Tuch zum Abdecken

Durchführung

A) Auswählen

Die verschiedenen (Alltags-)Gegenstände werden mit einem Tuch abgedeckt ODER Motive auf Postkarten, Bildern offen präsentiert. Jeder zieht sich einen Gegenstand/wählt eine Postkarte.

B) Auftrag

Was hat dein gezogener Gegenstand mit Demokratie zu tun und was bedeutet Demokratie im Zusammenhang mit dem Gegenstand oder der Postkarte für dich? (max. 5 Minuten Zeit zum Überlegen - evtl. in zweier-Gruppen) Anschließend werden die Ergebnisse der gesamten Gruppe vorgestellt.

Demokratie in Diskussion

Material

Es wird kein Material benötigt.

Durchführung

A) Zitatsuche

Suche dir im Internet vorab interessante Zitate zu „Demokratie“.

B) Diskussion

Diskutiert dann in der Gruppenstunde über die Zitate!

- Kannst du/Könnt ihr die Person, von der das Zitat stammt zeitlich und räumlich einordnen?
- Kannst du/Könnt ihr dem Zitat zustimmen?
- Wovon ist die Zustimmung (Ablehnung) abhängig?
- Was muss passieren, dass zugestimmt werden kann?
- Was für Konsequenzen ergeben sich daraus für Politik, Gesellschaft und Kirche, wenn ihr das Zitat als Tatsache betrachtet?



„Ich erlebe Demokratie dadurch, dass bei jeder zu treffenden Entscheidung jeder das Recht hat, seine Meinung zu sagen und wir immer auf der Suche nach einem Kompromiss sind, mit dem jeder von uns zufrieden ist. Mit weniger geben wir uns nicht ab.“

Sebastian Feulner
Diözesanvorstand KLJB Bamberg

Ist das Demokratie?

Material

Zettel in zwei unterschiedlichen Farben und Stifte

Durchführung

A) Anleitung

Schreibe/t auf die eine Zettelfarbe je ein Erlebnis, das als „demokratisch“ erlebt wurde und auf die andere Zettelfarbe je ein Erlebnis, das als „undemokratisch“ erlebt wurde.

B) Gesprächsleitfragen

Kommt miteinander ins Gespräch:

- Welches Erlebnis war leichter zu finden?
- Warum ist etwas „undemokratisch“? Welche Werte wurden angegriffen?
- Warum würdest du etwas als „demokratisch“ bezeichnen?
- Was zeigt uns die Diskussion über unseren Demokratiebegriff/über unser Demokratieverständnis?
- Gibt es „eine“ Demokratie?

Regierungsspiel

(Gut ab 12 Mitspielenden; bei mehr als 30 wird es unübersichtlich)

Material

- Stühle
- Decke/n
- Material, um die Mannschaften zuzuordnen
- Zettel mit den Namen der Mitspieler_innen

Durchführung

A) Spielidee „Mein rechter, rechter Platz ist leer“

Vielleicht kennt ihr noch das Spiel „Mein rechter, rechter Platz ist leer“. Das Regierungsspiel ist eine Variante davon, allerdings mit verschärften Bedingungen.

B) Ziel

Ziel ist, dass eine „Partei“ die Regierung bildet, und fünf Personen der eigenen Mannschaft auf den „Regierungsstühlen“ sitzen.

C) Im Stuhlkreis

Dazu braucht ihr einen Stuhlkreis. Kennzeichnet fünf nebeneinander-

stehende „Regierungsstühle“ mit einer Decke. Ein „Regierungsstuhl“ bleibt leer. Bildet nun durch abzählen (1, 2, 1, 2) zwei gleichgroße Parteien und „kennzeichnet“ diese (z. B. die kurzärmeligen und die langärmeligen).

Nun sitzt also neben jedem Kurzärmeligen ein Langärmeliger und umgedreht. Alle ziehen nun Zettel mit je einem Namen eines Mitspielers. Dann fängt der Erste, der links vom freien Stuhl sitzt an.

„Mein rechter, rechter Platz ist leer, ich wünsche mir den (Namen) her.“ Nun wechselt der Spieler den Platz, der den Zettel mit dem entsprechenden Namen gezogen hat. Dann tauschen Rufer_in und Gerufene_r den Zettel.

Und das Spiel geht weiter, dort wo der Platz eben frei geworden ist.

Spielt mit eurer Gruppe einmal das NASA- oder Wüsten-Spiel. Dabei kannst du viel über dein Verhalten sowie Gruppenverhalten lernen. (Eine Internetsuche führt zum Material)

Alle, die demokratisch ...

Bewusstsein schaffen, was alles „Demokratie“, demokratisch sein kann.

Material

Es wird kein Material benötigt.

Durchführung

Stuhlkreis-Variation des Spiels „Alle, die“.

Alle sitzen im Stuhlkreis - bis auf eine Person, die in der Mitte steht. Die Spielleitung nennt Eigenschaften. Alle, auf die das Genannte zutrifft, müssen aufstehen und sich einen neuen Platz suchen.

Die Teilnehmenden, die in der Mitte stehen, versuchen dabei, einen Platz zu bekommen. Wer übrig bleibt, steht danach in der Mitte.

Mögliche Eigenschaften:

Alle, die ...

- schon einmal öffentlich ihre Meinung gesagt haben
- schon einmal ein (Wahl-) Amt inne hatten (Vorstandschaft, Klassensprecher_in)

- schon einmal gewählt haben
- schon einmal auf einer Demo waren
- mehr als drei Parteien kennen
- sich schon einmal überlegt haben, einer Partei beizutreten
- Mitglied einer Partei sind/oder jemanden kennen, der Parteimitglied ist
- liebend gerne mitbestimmen
- mehr als drei deutsche Bundeskanzler_innen aufzählen können
- ein Gesetz kennen, das sie gerne abschaffen würden
- sich als „demokratische Menschen“ beschreiben würden
- schon einmal den Wahl-O-Mat genutzt haben
- an einer politischen Aktion teilgenommen haben
- ein Parteiprogramm gelesen haben
- die Demokratie in Gefahr sehen (evtl. im Nachgang die Frage nach dem „Warum“ stellen)

Die Wahlrede - einmal anderes Material

Es wird kein Material benötigt.

Durchführung

A) Auswahl

Zwei Personen stellen sich zur Wahl.

B) Treffen

In einem Land ist ein Ministerposten freigeworden. Für diesen bewerben sich die zwei Personen.

Dazu muss eine Wahlrede gehalten werden. ABER in dieser müssen die Vorzüge des „Gegners“ angepriesen werden.

C) Reflexion

- Wie erging es den Personen? (direkte Rückfrage im Anschluss)
- Haben sich die Personen an die Spielregeln gehalten?
- Welche Abweichungen - z. B. Ironie, Sarkasmus - gab es?
- Was ist noch aufgefallen?

Die da oben ...

Idealbild Politiker_in - ,Bürger_in

Material

- Personenvorlage auf Papier (z. B. DIN A3/A4 pro Teilnehmer_in)
- Stifte

Durchführung

A) Idealbild: Politiker_in

B) Idealbild: Bürger_in

Führe jeweils zwei identische „Runden“ durch: Einmal für Politiker_in und dann für Bürger_in:

- Zeichne und/oder schreibe, welche Eigenschaften sie oder er hat? Was macht sie oder ihn zum guten A) Politiker_in und/oder Demokrat_in UND B) Bürger_in und/oder Demokrat_in?



„Bei uns in der ELJ darf jeder jederzeit seine Meinung äußern, Ideen und Kritik einbringen. Niemand wird ausgeschlossen.“

Konrad (Konni) Kohl
Bezirksvorstand ELJ Oberfranken-Oberpfalz

Tipps, Tricks und Literatur

für deine spielerische Weiterarbeit am Thema „Demokratie“

Poetry Slam zum Thema „Demokratie“

www.youtube.com/watch?v=SWKiObpfng&feature=youtu.be



Material

Unter www.gesichtzeigen.de bekommst du Infos zum Thema „Love Speech“ und kannst dir Material bestellen und Spiele kaufen, um Demokratie zu fördern.

Verschiedene Kartenspiele zum Diskutieren, Demokratie üben und mehr findest du unter:

www.bpb.de/shop/lernen/spiele

Auch wenn einige vergriffen sind, stehen sie dennoch als PDF-Datei zum Download zur Verfügung.

Die Bundeszentrale für politische Bildung www.bpb.de ist übrigens immer eine gute Anlaufadresse für Informationen.

Darüber hinaus bietet der <https://landjugendshop.de/> der KLJB mit seinen Werkbriefen kostengünstige Praxisanregungen.

Planspiel

Unter www.kinderdemokratie.de/planspiel findest du „Eine neue Straße für Felddorf?“ Du schlüpfst in die Rolle von Kommunalpolitiker_innen und kannst so erfahren, wie es ist, ein politisches Problem anzugehen, zu verhandeln und eine Lösung herbeizuführen. Entwickelt wurde dieses für Grundschulen konzipierte Demokratie-Planspiel am Göttinger Institut für Demokratieforschung.

Bücher (mit Methoden)

Methodenkiste von Lothar Scholz zum Download für deine Gruppe/Gruppenstunde: www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/36913/methoden-kiste

Christian Boeser-Schnebel, Klaus-Peter Hufer, Karin Schnebel, Florian Wenzel (2016): **Politik wagen**. Ein Argumentationstraining, Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.

Klippert, Heinz (1996): **Planspiele**. Spielvorlagen zum sozialen, politischen und methodischen Lernen in Gruppen. 10 komplette Planspiele. Weinheim und Basel: Beltz.

Maroshek-Klarman, Uki & Saber, Rabi (2015): **Mehr als eine Demokratie. Sieben verschiedene Demokratieformen verstehen und erleben**. 73 Übungen nach der „Betzavta“- Methode. In der Adaption von Susanne Ulrich, Silvia Simbeck und Florian Wenzel. (2., unv. Aufl. 2019). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Schilling, Dianne (2000): **Miteinander klar-kommen**. Toleranz, Respekt und Kooperation trainieren. Mühlheim: Verlag an der Ruhr.

Ulrich, Susanne (2000): **Achtung (+) Toleranz**. Wege demokratischer Konfliktregelung. Praxishandbuch für die politische Bildung. (5. Aufl. 2019). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Filme und Hörspiele zum Thema

Die Herberge
(Downloadbar in der AV Medienzentrale Bamberg)

Die geteilte Suppe
www.youtube.com/watch?v=is0v8Ld9Ajw

Spaghetti für zwei
(Geschichte von Federica de Cesco).
Als Hörspiel auf:
www.youtube.com/watch?v=fc1J927Y13c

Das Privileg der Freiheit
Kurzfilm JugendfilmcampsSTARTER 2019
www.youtube.com/watch?v=jxTXNCqRUl0





Impulse zum Nachdenken

An-ge-dacht - zwei ganz unterschiedliche Impulse für dich. Nur Mut, du kannst es selbst ganz leicht:

1. Überlege dir das Setting!
z. B. Lagerfeuer, Gruppenstundeneinstieg/-abschluss UND nutze Deko, Kerzen etc. oder nur deine Stimme zur Gestaltung
2. Was ist dein Thema? Was bewegt dich und deine Zuhörer_innen?
z. B. aktuelle politische Situation; gerechte Teilhabe, Ängste
3. Wie willst du es den Zuhörer_innen rüber bringen
z. B. durch eine Geschichte, Bibelstelle, im gemeinsamen Gebet etc. - oder einer Kombination aus allem?

Du musst kein Profi sein, nur du selbst - probiere es. Reichlich Segen dazu.

„Aaaaha!“ - Wahl-Freiheit etwas ganz Besonderes?!

Material

- Bibelstelle groß ausgedruckt, gestaltete Mitte mit einer Kerze
- Ausgedruckte Impulsfragen

Durchführung

A) Jede_r ist eingeladen, die Bibelstelle laut vorzulesen und auf sich wirken zu lassen.

2. Korinther 3, 17

„Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. „

B) Ich habe Euch eine Geschichte mitgebracht:

Ein junger Mann, der kurz vorher getauft wurde, kam zu mir und zeigte mir einen Brief von seinem Pfarramt. Er fragte mich, was das für ein Brief sei. Ich erklärte ihm, dass die Kirchenvorstandswahlen

by istockphoto.com/Sabine Wagner

anstanden und er nun wählen dürfe. „Wie wählen?“ und „Was wählen?“ fragte er mich.

Ich erklärte ihm, dass er nun überlegen kann, welche Personen in seiner Kirchengemeinde ihn vertreten dürfen und wichtige Entscheidungen gemeinsam treffen. Und alle konfirmierten oder aufgenommenen Christen und Christinnen ab 14 Jahren bekommen einen Brief und dürfen diese Leute wählen. Dann muss er den Brief im Pfarramt abgeben.

Es folgten so Fragen wie: „Und wer kann das lesen?“ „Wie, was du wählst? Na das kann keiner lesen. Das ist ja eine geheime Wahl.“ „Aaaaha!“

„Und wen soll ich wählen?“ „Na zum Beispiel Leute, die du kennst und gut findest. Personen, von denen du weißt, dass sie deine Meinung vertreten. Du entscheidest, wen und ob du wählen willst.“ „Aaaaha!“ und immer wieder dieses „Aaaaha!“

So langsam dämmerte mir, dass das kein kurzes Gespräch sein würde. Er fragte auch: „Was muss ich jetzt

machen!“ Ich erklärte ihm also das Wahlprozedere genau. Er nahm sich einen Stift, fragte mich bei manchen Personen, ob ich sie kenne. Einige kannte er selbst. Ein sehr sorgsames Abwägen, herumrechnen, überlegen und ausprobieren begann! Die ganze Aktion hatte etwas fast schon Heiliges an sich. Die Geduld und die zum Teil lauten Überlegungen des jungen Mannes stimmten mich nachdenklich. Als er fertig war und stolz sein Kuvert zuklebte, fragte er: „Und jetzt?“ Ich sagte ihm, dass er den Brief jetzt zum Pfarrbüro bringen könne. „Aaaaha!“ Er nahm den Brief und trug ihn zum Pfarrzentrum.

Der junge Mann, der diese Wahl so zelebrierte, stammte aus dem Irak. Seine Familie im Irak geht nicht wählen, weil es zu gefährlich für sie ist. Sie haben Angst vor Anschlägen oder Repressalien.

Für den jungen Mann war diese Kirchenvorstandswahl etwas ganz Besonderes. Er darf mitbestimmen. Er wird gefragt. Er wird ernstgenom-

men. Seine Stimme hat eine Bedeutung. Er trägt die Verantwortung, seine Stimmen wohlüberlegt und reflektiert zu vergeben!

Durch diese Begegnung wurde mir wieder bewusst, dass Demokratie und Freiheit auch Verantwortung bedeutet, ein großer Lernprozess ist und alles andere als selbstverständlich!

- C) Impulsfragen:
(legt die Impulsfragen nacheinander in die Mitte, um die Bibelstelle herum)
- Was bedeutet eine „freie Wahl“ für mich?
 - Wie selbstverständlich sind Wahlen für mich?
 - Habe ich mich auf meine ersten Wahlen gefreut?
 - Waren sie etwas Besonderes?
 - Erwinnere ich mich an meine ersten Wahlen überhaupt noch?



„Als Mitglied im Gemeinderat meines Heimatortes erlebe ich eine der direktesten Formen der Demokratie. Meine Teilnahme und Mitwirkung durch meine Stimme an verschiedenen Maßnahmen und Projekten zum Wohle meines Heimatortes und für meine Mitbürger ist ein unbeschreiblich schönes Gefühl.“

Christoph Müller
Bezirksvorstand ELJ Oberfranken-Oberpfalz

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein Material

- Bibelstelle groß ausgedruckt, gestaltete Mitte mit einer Kerze
- Moderationskarten, Stifte
- Ausgedruckte Impulsfragen

Durchführung

- A) Jede_r ist eingeladen, die Bibelstelle laut vorzulesen und für sich zu ergänzen:
„Was braucht der Mensch zum Leben?“

Stichpunkte werden auf Moderationskarten festgehalten und nacheinander vorgestellt und inhaltlich passend sortiert.

5. Mose 8, 3

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, ...“ (Ausdruck 1)

„... sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ (Ausdruck 2)

B) Vertiefung

Reicht das? Was brauchst du persönlich zum Leben? Und zum er-leben?

Was ist für das Miteinander in deiner Gruppe wichtig?

(Wird auch „Demokratie“ im weitesten Sinne genannt? Warum? Warum nicht?)

Die Fragen können an die Gruppe gestellt werden und entsprechend Einzelnen oder in Kleingruppen beantwortet und im Plenum präsentiert werden.



C) Hilfe zur Vertiefung

Essen und Trinken ist einfach unsere Grundlage fürs Überleben. Aber neben diesen Bedürfnissen brauchen wir noch Sicherheit und die nötigen Beziehungen zum Mitmenschen. In einer Pyramide gedacht, würden dazu in der Spitze Selbstverwirklichung und abgestuft die soziale Anerkennung stehen.

Dieses Modell, was Menschen brauchen bzw. sie motiviert, kommt aus der humanistischen Psychologie: die „Maslowsche Bedürfnishierarchie“. Die „Bedürfnispyramide“ wurde 1943 vom US-amerikanischen Psychologen Abraham Maslow vorgestellt. Er unterteilte in fünf Entwicklungsstufen.

1. Physiologische Bedürfnisse (Elementar)

Werden diese Bedürfnisse nicht sichergestellt, ist die eigentliche Existenz in Gefahr und ein Aufstieg innerhalb der Pyramide absolut unmöglich.

2. Sicherheitsbedürfnisse

Nachdem die Grundbedürfnisse erfüllt sind, verlangt der Mensch nach Sicherheit in seinem Umfeld. Gewalt, Krankheit oder Umweltkatastrophen führen als Bedrohung zu Flucht/Verstecken und zum Kampf um die elementaren Dinge.

3. Soziale Bedürfnisse

Einen starken Drang nach sozialen Beziehungen (z. B. Lebenspartner_in, Freunde, Familie) hat der Mensch, besonders, wenn die ersten beiden Bedürfnisse erfüllt sind. Denkt dabei an „Corona“ (2020) mit den Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen.

4. Individualbedürfnisse

... sind Wachstumsbedürfnisse. Es geht um Anerkennung, gelobt zu werden und positive Beachtung zu bekommen (Status, Macht).

5. Selbstverwirklichung

... als der Wunsch, das Beste aus sich herauszuholen. Das erfordert die Fähigkeit zur Selbstre-

flexion und die Ausschöpfung des eigenen Potentials.

Wo würdest du „Demokratie“ einordnen? Und warum? - Brauchte es Demokratie wie Luft zum atmen? Diskutiere in deiner Gruppe.



„Ich erlebe Demokratie als wichtiger Baustein unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Entscheidungen werden nicht von Einzelnen getroffen, sondern es steht eine Mehrheit dahinter. Durch demokratische Prozesse kommt am Ende immer etwas Besseres heraus.“

Michael Dendorfer
Bezirksvorstand ELJ Oberfranken-Oberpfalz



Demokratie - gemeinsam mehr erreichen!

Demokratie und Wahlen in der Landjugend: Lästiges „Muss“ oder großartige Chance?

Wer kennt es nicht? Mit mühsamer Überredungskunst werden (meist altbewährte) Mitglieder zur Übernahme eines der „begehrten“ Vorstandsämter gedrängt. Wahlen scheinen oft überflüssig, da das Wahlergebnis durch „Never-change-a-winning-Team“ oder Mangel an Kandidat_innen sowieso schon feststeht.

Ungefähr so hätte ich anfangs meiner Landjugendkarriere die direkte Demokratie in der Evangelischen Landjugend beschrieben. Eher lästiges „Muss“ als großartige Chance.

Demokratie ist mehr ...

Erst im Laufe meiner 12-jährigen ELJ-Zeit wurde mir klar, dass „Demokratie“ in der Jugendarbeit viel mehr

als Wahlen und Jugendvertretung ist. Ob wir unbewusst in der Ortsgruppe Gemeinschaft leben und durch Gruppenabende und Aktionen die Gemeinde aktiv mitgestalten oder uns in Projekten, wie z. B. Plurability gegen antidemokratische Bewegungen stark machen, überall kommen wir mit Demokratie in Berührung. Überall können wir die Chance nutzen, unserer Stimme Gehör zu verleihen. Und das müssen wir auch!

„Die Freiheit braucht Menschen, die sich für sie einsetzen.“

Önder Demir

Nicht nur durch den Sitz einer Partei im Bundestag und in Landesparlamenten bis hinein in unsere Dörfer wurde das rechtsextreme Gedankengut quasi wieder gesellschaftsfähig gemacht. In den USA müssen Schwarze plötzlich wieder für ihre Rechte kämpfen, obwohl man glaubte mit

Obama wäre ein großer Meilenstein in ihrer Geschichte gesetzt worden.

Und aktuell steht die ganze Welt still. Es wird verzweifelt versucht, gegen ein bisher unerforschtes Virus anzukämpfen. Auch darauf basierende Verschwörungsmymen haben Hochkonjunktur.

Dramatische Bilder von Hass, Gewalt und Leid ereilen uns täglich. Mittlerweile scheint es so, als müsste man sich rechtfertigen, wenn man sich positiv über Flüchtlinge äußert oder für mehr Menschlichkeit ausspricht. Auch für die Befürwortung von Kontaktverbot und Maskenpflicht erhielt man so manchmal einen schiefen Blick und traf häufig auf Unverständnis. Dabei wären gerade in diesen Zeiten Nächstenliebe, gegenseitige Rücksicht und Zusammenhalt besonders wichtig.

Es ist schön zu sehen, dass sich viele Gruppen bereits aktiv gegen Rechtsextremismus und für Demokratie einsetzen.

Mit www.plurability.de hat die ELJ einen Arbeitsbereich geschaffen, der mit Aktionen wie der Gruppenstunde „Lieferservice Denkanstoß“ und dem Argumentationstraining gegen Stammtischparolen „Streitet euch - Diskussionen bunt machen“ hinausgeht. Dabei soll vor allem das Bewusstsein für menschenfeindliche Handlungen geschaffen werden und für Menschenfreundlichkeit eingetreten werden. Die KLJB Bamberg geht mit ihrem „Knallbunt-gegen-Rechts-Koffer“ auf Gruppen-Tour.

Gemeinsam konnten wir so Ratschläge erarbeiten, um sich auch im Freundeskreis klar zu positionieren. In den letzten Monaten schenken wir außerdem durch unsere Aktion #Mutmacher Menschen einen Hoffnungsschimmer.

Lasst uns auch in Zukunft gemeinsam mehr erreichen! Nutze deine Chance und schenke deiner Stimme Gehör - gerade in und mit deinem Jugendverband.

Ines Götz
Bezirksvorsitzende
ELJ Oberfranken-Oberpfalz



Informieren • Trainieren • Beraten

Wir kommen in deine Gruppe oder sind online für dich da:

- „Lieferservice: Denkanstoß“
Spielend Vorurteile abbauen lernen
- „Parolen Paroli bieten“
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen - im Gruppenraum oder Wirtshaus
- „Hassen leicht gemacht - oder wie man Hatespeech begegnet“
Kurzvortrag mit Praxiselementen

Unser Angebot ist kostenlos; aber nicht umsonst für deine ELJ-Gruppe.

Auch für Externe möglich!

ELJ-Kontakt: juergen.kricke@elj.de
0170 4036481
www.plurability.de



„Demokratie erlebe ich überall, in den meisten Gruppen und auch bei vielen anderen Veranstaltungen. Dabei ist man manchmal selbst der, der einen demokratischen Prozess startet, wenn man zum Beispiel in der Jugendgruppe eine Umfrage macht wohin der nächste Ausflug gehen soll oder nur mit Freuden ausmacht in welchen Biergarten es gehen soll (hier gibt es manchmal auch etwas eigenwillige Abstimmungen, aber solange jeder etwas zu sagen hat und es gehört wird, lebt die Demokratie). Wir haben das Glück, uns in Deutschland immer auf Demokratie stützen zu können. Das sollten wir nutzen um alle Menschen mit einzubeziehen und auch die bestmöglichen Entscheidungen treffen zu können.“

Robin Bojer
Diözesanvorstand KLJB Bamberg

KNALLBUNT-gegen-Rechts-Koffer

Wir packen unsere Koffer und nehmen für euch mit:

Rechtsextremismus - gibts bei uns nicht? Wie heimlich rechtsextreme Gruppen ihr Gedankengut verbreiten, erfahrt ihr mit einer Veranstaltung aus diesem Koffer. Ihr werdet überrascht sein, wie selbstverständlich sich manche rechte Ideen in unseren Köpfen einnisten. Doch ihr könnt etwas dagegen tun!

KLJB-Kontakt: info@kljb-bamberg.de
0951 8688-48

Siehst du das auch so?
Welche Mythen begegnen dir
oder ist deiner Meinung nach
doch ein wahrer Kern dran?
Was macht dir Angst und was
macht dir in diesen
Zeiten Hoffnung?
Wie kannst du
#Mutmacher werden?
Diskutiert in eurer Gruppe.

Herzliche Einladung zum
Online-Gottesdienst

Sonntag, 11. Oktober 2020

Beginn: 11:00 Uhr (ab 10:30 Uhr Technik-Check)

<https://zoom.us/j/94242210303>

Meeting-ID: 942 4221 0303



für die

DEMOKRATIE



„Demokratie ist freies Wort. Freies Wort ist freie Predigt. Der Gläubende muss nicht buckeln vor den Herren der Welt - nur sich beugen vor dem HERRN der Welt.“

Pfarrer Edmund Grömer, Bindlach
feiert mit der ELJ Gräfenthal beim Online-Gottesdienst mit